



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Ebers an Adolf Erman

Ebers, Georg

München, 12.03.1891

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-76690](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-76690)

Franklin Minoren-Schonfelder Str. 1 B. 12/39i.

14/3

Lieber Freund.

Gestern Abend bei mir mit dem Papyrus
~~Wesocar~~ Westcar insbesondere herzlich ge-
worden - kann nur voller Bewunde-
rung sagen „gratulor!“ Sie wissen, daß
ich keineswegs immer einen Anwalt mit
Ihren war und daß ~~denn auch nicht~~
für mich bezieht; aber ⁱⁿ dieser ganzen
brühenden Arbeit finde ich nichts, das
mir nicht zusage. Diese Wera stellt
Sie an die Spitze der lebenden Aegypten-
lagen, „... das ist der rechte Platz für den
Verbreiter unserer Wissenschaft in Berlin.
Keiner von uns allen hätte sie früher
so nahe gemacht, und es gibt noch
keinen Papyrus, der auch nur an-
nähernd auf den ersten Anlauf hin
und überhaupt so vorzüglich ist - Be.

Maudell

handels u. verwerkt worden were.
Chabas' Pap., Anastasi I mit ~~temper~~
voyage ^{den Ägyptern} ~~namint~~ Jahr Neuarbeit am nach.
Aber, doch wie maßlos sind die
Irrthümer, die wir 20 Jahre nach dem
Entstehen dieses Wortes gemacht
hätten, - und auch in dieser Hinsicht
word ^{dem} ~~er~~ ~~haben~~ ~~Worte~~ nach 4 Jahren
bisher gesehen. Hätte man diese beiden
Arbeiten nebeneinander, dann empfand
man kaum, auf wie viel festere
Boden wir jetzt besonders auf grammat.
Boden Gebirge stehen. Was Sie geben,
wird höchstens bei in der coner Modi-
fürderung oder - gegenüber dem Nomen-
inhalten - einer Eneudation bedürftig
sein, und was mußte Chabas nach
Alles in seiner Arbeit vornehmen und
galt aufpassen! Sie legen mit Recht
den Hauptnachdruck auf die Grammatik,
während man das Sachliche mehr gelte;
und Sie haben den besten Theil unwillig
dem nur bei Streng grammatikalem
Fortschreiten oder besser bei unserer früheren
Durcharbeitung der Grammatik word
es uns gelongen dem Sachlichen gegenüber

zu

Zum unbedingten Wohlgegnen Dankbarkeit zu gelan-
gen. Wie viele Irrthümer sind aus ungenü-
gend abstrahirenden ^{stellen} Sätzen, aus unvollständigen
Worten - Sätzen entstanden! - Der selbige
Anabas, welcher der Feinden und unvorsigen
gelehrten, die mit je begegneten, wurde
auch immer Frauen, wenn er der Erbkenn-
jenes Wortes noch mit erleben sollte. Ich
wurde es im Centralblatt angezeigt, und Sie
sollen diemal mit meinem Artikel zufrieden
sein.

Ich selbst bin jetzt ganz rezipierend und be-
ruhend geworden. Das Lernen machte mir je
Freude, aber das Aufnehmen u. Studiren ist
doch noch schmerz. In meinem Ausgedehnte
bin ich ein geistiger Epidemiker geworden.
Ich genieße, was die anderen machen (zuletzt
Pangoras wohnt sehr guten Theorien)
und vor langer Zeit machen (besonders die
großartigen Philosophen) und von 6 Uhr
Nachmittags an bei zum Theil, der meine Ar-
beitszeit abschließt, werde ich den Pegasus,
d. h. widme ich mich dem Vergnügen der
Fabelwesen. Sie werden Stunden von 8-10 und
genießen meinen Papyrus gewidmet.
Iachimus Arbeit ist wohnt sehr angenehm. Ich
werde mich noch mehr hängen mit meinem
vornehmen Werke auf Ebers herauszunehmen.
Den ersten Theil gebe ich vielleicht schon
im nächsten Jahre. - Daneben Arbeit ich

kleine

Meine Allobroa. Nachdem werden Sie in
den Deutschen Rundschau einen Aufsatz
von mir über den ersten Katarakt für
den. Es ist ein Vortrag, den ich mit dem
Neuesen bereicherte u. an den ich die
Wolbourschen Inschriften anlag. - Er ent-
hält, denn? Ich ein ziemlich rundes Bild
des behandelten Gegenstandes. - Ich mußte
den Deutschen Rundschau auch einmal was
den etwas geben. Auch ein Aufsatz, den
ich im vorigen Sommer machte, u. zwar
für eine Serie von Essays über die Salaverei
bei den verschiedenen Völkern, neuge adk.
rens ersehnen. Ich behandle die Salaverei
seit bei den Aegyptern. Das Ding machte
mir viel Arbeit u. wird später die Natur
lage für etwas Großes über denselben
Gegenstand bilden. Es ist mir, seit ich
er abschloß, noch viel Neues u. der Benutzung
werthes zugekommen. - Wenn mir noch
nur nicht das Arbeiten mit der großen
Bücherei kooperativ so sehr viel zugethan
hätte die Querschere durch Essays mir
den nöthigen gelehrten Exkursen auch etwas
für die u. Jedermann zu geben. Aber er ist
mir beinahe unmöglich die ersten
Notizen über die Salaverei die ich seit
25 Jahren in meine Contobücher eintrug

neu

II

nein nachzutragen, zu collationieren u.
zu corrigieren. — Sagen Sie mir jedoch in dem Stückel!
Da bin ich von Himmel unbekannt
worden. Er liest den Dr. Glaser, der sich
in Berlin ist, schwärmerisch u. verkehrt
den Himmelhoch. — Mit den Schemen kann
der Arabiscusende sich keine neue Mittel
schaffen, — doch es verhält sich ihm ein
neuer Weg das Leben zu finden, der aller-
dings noch unvorstellbar ist, — aber
gründlich helfen könnte und Ihnen
u. den Regierungen nichts kosten würde.
Das Folgende ganz aus dem Geiste! Sie
dürfen es aber doch benutzen, wenn Sie
etwas in der Sache thun wollen.
Glaser ist Jude, aber er macht wenig Gebrauch
von dem unangenehmen Eigenschaft, die
seine Glaubensgenossen oft an sich haben,
ja eigentl., es wird sich besser sah, gar nicht
nen; denn er ist im Vornehmsten beider
u. hat aus Lobs zur Wissenschaft eine
andere Stellung aufgegeben und sich in
andere Nach gebreht. — Nun hat er
wie aus sehr jugendliche junge Dame
gefunden, die der einzige Kopf eines
sehr weissen Mannes sein soll. Sie

will

Sie wollen nun, ~~alle~~ der Vater aber vorläufig,
er sollte einen höheren Titel als den eines
Fr. phil. haben. Dem „Professore“ Glauco
würde er sein Kind geben, in er geht
aber, dass dem Titel „Professore“ zu ver-
streifen.

Können Sie dafür etwas thun? - Ist
er vorzüglich, so muss er vortreten
eine Stelle dem Museum. Aber das
denn ist mir nur. Verdient hätte er
ja einen höheren Titel 100 mal
besser als viele andere. - Schade,
sehr sehr schade, dass Gaffler abtrat.
Allenhoff forderte mich einmal brieflich
auf, mich an Sie zu wenden, wenn
ich etwas, das mir sehr edel, vorzu-
bringen habe. Ob ich nun Glauco zur
Ernennung zum Professore vorlegen
soll? Eine Professore, einer Lektorstuhl^{oder}
gar Gehalt wird er ja nicht. -
Sommer Sie mir ganz aus, was Sie von
der Sache denken, u. ob Sie meinen, dass in
Berlin ~~die Sache~~ durchzusetzen wäre.
Gleiche das, so ist der Mann aus allen
Sorgen heraus u. hat noch dazu eine
Frau. - Solche could werden j. d. d. d. d.

Ehre

Eben so den ja oft zu großen Gleich setzten,
so unglücklich ^{das} auch jedem anderen wird,
den der Herz bei seiner Wahl zwang. Glau-
benswidrig ja auch, der goldene Engel nahe es
sein anzusehen.

Nachdem möchte er den preussischen Professor,
den er ja auch Meritanden und Sprach,
lehren verstanden sah, am liebsten.
Nennen Sie, das ganze Wort — durch ein
Formen von Jahr Seite ^{oder} durch nicht
bist Hilfe eines Briefes an Altkopf — so
erwacht er hier, indem er nicht an
meiner Gauer, den Grafen Leopold war.
de, den er in Thierem herumfuhrte, —
der nicht hier oder in meiner Wohnung
bestand.

Die Ehegattin behalten Sie für sich, wenn
er beide darf; ja er beide Sie dringend, es
zu thun, wenn Sie es nicht für richtig
finden auf die bedeutenden merkt Sie
glauvt den gewöhnlichen Titel & mehren
ausen.

Empfehlen Sie nur Jahr haben Frau
ausgelegener, großen Sie Jan Medelohr
er lassen Sie sich die Hand drücken von
Jahren oder geborenen

Georg Fleury

